



MTV Stuttgart
42

Siegerländer KV
21

Boden							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Pohl, Felix	5,4	13,95	4	Uhlig, Falk-Daniel	4,9	12,90	0
Krimmer, Sebastian	5,0	12,20	0	Kenis, Daan	5,1	13,60	4
Maier, Alexander	5,1	13,10	0	Fahrig, Matthias	5,4	13,00	0
Rostov, Alexey	5,6	12,95	1	Herder, Philipp	5,8	12,75	0
Summe		52,20	5	Summe		52,25	4

Pferd							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Pohl, Felix	4,7	10,65	0	Bock, Sebastian	3,2	11,75	4
Weinert, Daniel	5,2	14,10	5	Uhlig, Falk-Daniel	4,3	12,05	0
Krimmer, Sebastian	5,2	13,15	0	Louwÿe, Bram	5,5	13,15	0
Rostov, Alexey	5,1	13,05	3	Herder, Philipp	4,6	12,05	0
Summe		50,95	8	Summe		49,00	4

Ringe							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Maier, Alexander	4,6	12,65	0	Kenis, Daan	4,5	13,10	2
Krimmer, Sebastian	4,0	12,80	0	Bock, Sebastian	4,7	13,00	1
Pohl, Felix	3,9	11,70	0	Hinrichs, Eric-Lloyd	4,3	12,75	4
Rostov, Alexey	5,4	14,00	3	Herder, Philipp	4,7	13,20	0
Summe		51,15	3	Summe		52,05	7

Sprung							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Pohl, Felix	4,8	13,20	2	Herder, Philipp	5,2	12,90	0
Krimmer, Sebastian	4,8	13,95	1	Jurzo, Andreas	4,8	13,70	0
Rostov, Alexey	5,2	14,60	1	Fahrig, Matthias	5,2	14,40	0
Maier, Alexander	4,8	13,45	0	Kenis, Daan	4,8	14,20	3
Summe		55,20	4	Summe		55,20	3

Barren							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Krimmer, Sebastian	5,2	13,95	4	Hinrichs, Eric-Lloyd	4,2	12,20	0
Pohl, Felix	4,8	12,95	3	Bock, Sebastian	4,3	12,35	0
Rostov, Alexey	5,0	13,85	2	Kenis, Daan	5,1	13,40	0
Maier, Alexander	5,0	13,85	3	Herder, Philipp	5,4	13,00	0
Summe		54,60	12	Summe		50,95	0

Reck							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Krimmer, Sebastian	5,1	13,50	2	Hinrichs, Eric-Lloyd	4,6	13,00	0
Pohl, Felix	5,2	12,75	3	Bock, Sebastian	4,8	11,90	0
Rostov, Alexey	5,8	14,40	5	Leibiger, Tim	5,1	11,50	0
Sorrer, Philip	5,2	12,55	0	Kenis, Daan	4,9	13,55	3
Summe		53,20	10	Summe		49,95	3
Gesamt		317,30	42	Gesamt		309,40	21

Die Kursiv geschriebenen Turner legten im Duell „Mann gegen Mann“ vor.



Daan Kenis – hier an den Ringen – war im Wettkampf beim MTV Stuttgart erneut bester Punktesammler der Siegerländer KV und ist mit 30 Score-Punkten weiterhin Spitzenreiter in der Scorerwertung der 1. Kunstturn-Bundesliga. Fotos (3): Verein

MTV Stuttgart einfach zu stabil

STUTTGART Siegerländer KV verliert klar mit 21:41 / Nach vier Geräten noch große Spannung

Belgier Daan Kenis war mit 12 Score-Punkten erneut der beste SKV-Turner.

krup ■ Kunstturnen ist eine ständige komplexe Gratwanderung, bei der Perfektion und Fehlerhaftigkeit oft nur Millimeter oder Sekundenbruchteile auseinander liegen – diese Erfahrung musste die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) am Samstag bei ihrer letztlich deutlichen 21:42-Niederlage (Gerätewertung 2:10) beim MTV Stuttgart sammeln.

Im ersten Teil präsentierten sich die Siegerländer noch sehr ordentlich und lagen an den Ringen zwischenzeitlich sogar mit 15:13 Score-Punkten in Führung. „Es bleibt bis zum Schluss spannend“, prophezeite SKV-Präsident Reimund Spies vor der Halbzeitpause, wobei er natürlich nicht ahnen konnte, dass „seine“ Jungs an den beiden letzten Geräten derart einbrechen würden.

Am Boden legte Stuttgart Felix Pohl mit einem 4:0 gegen Daniel Uhlig gleich mal ein dickes Brett vor, das aber der Belgier Daan Kenis umgehend konterte und durchbohrte – 4:4! Danach hatte sich die

SKV aus den beiden Übungen von Matthias Fahrig und Philipp Herder zweifellos mehr versprochen als null Punkte, zu gern wäre man mit einer Führung aufs „Zittergerät“ Seitpferd geklettert.

„Hier haben wir uns eigentlich gar nicht schlecht verkauft“, befand Sebastian Bock angesichts der überschaubaren 4:8-Niederlage gegen die schwäbischen Spezialisten um Sebastian Krimmer und den starken Russen Alexey Rostov. An den Ringen schlug die große Stunde der Siegerländer: Daan Kenis, Sebastian Bock und Eric-Lloyd Hinrichs verwandelten den 8:13-Rückstand in eine 15:13-Führung – sollte beim großen Favoriten tatsächlich etwas gehen? Da Philipp Herder aber gegen Rostov nach Boden und Seitpferd zum dritten Male den Kürzeren im Direktduell zog, ging Stuttgart mit einer hauchdünnen 16:15-Führung in die Pause. „Ich hatte in der abgelaufenen Woche eigentlich gut trainiert. Über Nacht hat sich jedoch bei mir eine Erkältung eingestellt, die mich mehr behindert, als mir das lieb ist. Dass ich keinen einzigen Punkt erzielen konnte, ist mir in meiner Karriere noch nie passiert, und ich bin sicher, dass ich mich am kommenden Samstag wieder in bester Form in Kreuztal präsentieren werde“, so

der zerknirschte Kommentator der Siegerländer Nr. 1 zu seinem Auftritt in Stuttgart. Am Sprung zeichnete sich der Ergebnistrend langsam, aber sicher ab: Philipp Herder stürzte nach seinem Sprung, statt der erhofften Führung wanderten 2 Score-Punkte in die Landeshauptstadt Baden-Württembergs. Der MTV Stuttgart, der im gesamten Wettkampf nur sechs Athleten einsetzte, nutzte nun das Momentum, produzierte praktisch keine Fehler mehr und bot den Siegerländern dadurch keinerlei Angriffsfläche. Durch saubere und sicher durchgeturnte Barrenübungen erhöhten die Gastgeber, begünstigt von den Fehlern der Siegerländer Riege, ihren Vorsprung kontinuierlich.

Nachdem Sebastian Krimmer im ersten Reck-Duell Eric-Lloyd Hinrichs zwei weitere Punkte abgeluchst hatte, wuchs die Stuttgarter Führung auf 16 Zähler – der Wettkampf war faktisch entschieden. Ganz zum Schluss eroberte Daan Kenis, mit 12 Score-Punkten erneut bester Einzelturner der SKV, gegen den erstmals an diesem Tag eingesetzten Philip Sorrer nochmals drei Zähler, was aber nur mehr Ergebniskosmetik bedeutete. Fazit: Gegen einen derart stabileren Gegner wird jeder eigene Fehler gnadenlos bestraft.

„Wir haben uns nach der Halbzeit zu viele Fehler erlaubt“

SKV-Turner zeigen sich nach der Niederlage in Stuttgart selbstkritisch / Stuttgarts Sechskämpfer Sebastian Krimmer: „Wir hatten nach hinten raus mehr Energie“

► **Reimund Spies** (SKV-Präsident): „Wir haben in einer tollen Arena, um die man die Stuttgarter nur beneiden kann, einfach zu viele grobe Fehler gemacht. Stuttgart hat dagegen seine hochwertigen Übungen ganz stabil geturnt, das ist eine sehr homogene Mannschaft, die aus meiner Sicht große Chancen auf den Einzug in das Liga-Finale hat. Man muss natürlich abwarten, wie die Mannschaften aus der langen Sommerpause kommen werden, aber die Stuttgarter Leistung hat mir sehr gefallen.“

► **Heinz Rohleder** (Sportlicher Leiter SKV): „Stuttgart war ganz klar besser und hat kaum einen Fehler gemacht, wir hingegen eine ganze Reihe davon. Vor allem am Barren haben wir einiges verloren, aber auch vorher hatten wir schon unsere Probleme – so haben wir an unseren eigentlich starken Geräten Boden und Sprung sicher-

lich schon besser geturnt. Der MTV Stuttgart hat das Glück, mit vielen guten Mehrkämpfern gesegnet zu sein, und an ihren Problemchen aus dem Vorjahr haben sie offensichtlich sehr intensiv und wirksam gearbeitet.“

► **Matthias Fahrig**: „Zunächst einmal möchte ich noch mal betonen, dass es riesigen Spaß macht, in dieser Siegerländer Mannschaft zu turnen. Allerdings hatten wir in der Woche Probleme, Philipp und ich waren nicht hundertprozentig fit, und so wird man natürlich von einer solchen starken Truppe zerfleischt. Wir haben uns insgesamt trotzdem nicht schlecht verkauft, denn bis zur Pause stand es ja noch sehr knapp – in der Häufung aber waren unsere Fehler letztlich zu groß. Beide Mannschaften haben viele tiefe Wertungen bekommen, das zeigt mir, dass sich auch die Kampfrichter erst noch an die neuen Wer-

tungsvorschriften gewöhnen müssen. Jetzt müssen wir sehen, dass wir die positiven Dinge in den nächsten Wettkampf gegen die TG Saar mitnehmen, um dort dann auch im zweiten Teil eine gute Figur abgeben zu können.“

► **Sebastian Krimmer**: „Wir haben einen sehr kleinen Kader, wenn mal etwas passiert, dann wird's richtig eng. Zum Glück haben wir viele Mehrkämpfer und können das dadurch recht gut kompensieren. Die SKV fand ich im ersten Teil echt gut, da haben sie schöne Übungen gezeigt – wir hatten aber nach hinten raus mehr Energie. Für uns ist die Tür zum Finale jetzt ein Stück weit offen, es bleibt aber ein harter Kampf. Mit meinen Leistungen bin ich zufrieden, es wird immer besser. Die Liga ist für mich eine sehr gute Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften in Berlin. Der SKV wünsche ich, dass sie im nächsten

Wettkampf die Fehler abstellt und wieder erfolgreich ist.“

► **Sebastian Bock**: „Wir haben gut angefangen, an den Ringen fand ich uns richtig stark – und zur Halbzeit waren wir ja auch noch gut dabei. Leider ist es so, dass wir uns danach zu viele Fehler erlaubt haben, so dass der Rückstand immer deutlicher wurde. Ich selbst kann mich da nicht ausnehmen, am Barren hatte ich einen leichten Vergrößerer, das kann immer mal passieren. Mein Sturz am Reck war für das Endergebnis nicht mehr Ausschlag gebend, da bin ich mehr ins Risiko gegangen. Wo die Ursache für die hohe Anzahl an Fehlern auf unserer Seite liegt, ist so kurz nach dem Wettkampf schwer zu sagen.“

► **Jonas Rohleder** (absolvierte an Stelle von Bernd Krombach seinen ersten Bundesliga-Wettkampf als Kampfrichter):

„Meine Premiere habe ich als sehr angenehm empfunden, zumal ich mich mit dem Stuttgarter Heimkampfrichter Achim Vogel schon lange gut verstehe – da gibt es kaum Diskussionen. Angesichts unserer Fehlerquote war ich relativ machtlos, wir hatten den Stuttgarter nach der Pause nicht mehr viel entgegen zu setzen.“

1. Kunstturn-Bundesliga

MTV Stuttgart-Siegerländer KV	42:21 (10: 2)
KTV Straubenhardt-SC Cottbus	63:18 (10: 2)
TSV Monheim-KTV Obere Lahn	25:63 (2:10)
TG Saar-KTT Heilbronn	66:25 (10: 2)
1. KTV Straubenhardt	2 2 0 0 22: 2 4 0
2. TG Saar	2 2 0 0 18: 6 4 0
3. KTV Obere Lahn	2 1 1 0 17: 6 3:1
4. MTV Stuttgart	2 1 1 0 15: 9 3:1
5. Siegerländer KV	2 1 0 1 14:10 2:2
6. SC Cottbus	2 0 0 2 6:18 0:4
7. TSV Monheim	2 0 0 2 2:22 0:4
8. KTT Heilbronn	2 0 0 2 2:22 0:4



Eine Impression vor dem Wettkampf – während die SKV-Turner noch zurückhaltend optimistisch in den Wettkampf gehen, ist die Miene des SKV-Präsidenten Reimund Spies (links) schon deutlich skeptischer. Der Dreistiefenbacher ahnte wohl bereits, wie sich die Geschichte in Stuttgart entwickeln würde.



Licht und Schatten zeigte in Stuttgart Sebastian Bock. Starke Leistungen an Pferd und Ringe folgten deutliche Fehler an Barren und Reck. So kam er am Barren (Bild) nur auf 12,35 Punkte und verlor sein Duell gegen den Stuttgarter Felix Pohl mit 0:3 Score-Punkten.